

VDN / VGB - SCHIEDSKOMMISSION

Vorwort

1992 haben der niederländische Verband für Blumenversteigerungen (Vereniging van Bloemenveilingen in Nederland, VBN) und der niederländische Blumengroßhandelsverband (Vereniging van Groothandelaren in Bloemkwekerijproducten, VGB) eine Schiedskommission eingerichtet. Anlass hierfür war die wachsende Zahl von Termintransaktionen, die über die Vermittlungsbüros der Blumenversteigerungen zustanden kamen. Hierdurch stieg die Wahrscheinlichkeit von Rechtsstreitigkeiten. Noch immer werden täglich zahlreiche Termintransaktionen über die Blumenversteigerungen vereinbart, und meist sind die finanziellen Interessen bei diesen Transaktionen groß. Eine adäquate Regelung zur Beilegung von Streitigkeiten ist deshalb erwünscht.

Die VBN/VGB-Schiedskommission handelt grundsätzlich nur bei Streitigkeiten zwischen Anbaubetrieben oder Handelsvertretern, die Produkte des Anbaubetriebs verkaufen, und Käufern bezüglich der Art und Weise, wie Termintransaktionen zur Ausführung gebracht werden oder wurden. Anbaubetrieb und Käufer müssen dann allerdings im Vorfeld vereinbart haben, dass sie eine eventuelle Streitigkeit der VBN/VGB-Schiedskommission vorlegen. Die Klausel für diese Vereinbarung ist meist standardmäßig in den so genannten langfristigen Terminkontrakten der Vermittlungsbüros enthalten. Sollte diese Vereinbarung nicht getroffen worden sein und sollten die Parteien, nachdem ein Konflikt entstanden ist, doch noch miteinander schriftlich vereinbaren, dass die VBN/VGB-Schiedskommission den Rechtsstreit beilegen soll, dann könnte an sich die Streitigkeit doch noch der Kommission vorgelegt werden. Das Gericht sollte eingeschaltet werden, wenn der Schiedsweg nicht vereinbart wurde (und nicht nachträglich vereinbart werden kann).

In dieser Broschüre kann jeder, der mit der VBN/VGB-Schiedskommission konfrontiert wird, nachlesen, wann und wie eine Schiedsangelegenheit vorgelegt werden kann, wie die Schiedsverhandlung verläuft und welche Folgen der Schiedsspruch für Anbaubetrieb und Käufer hat.

Inhaltsverzeichnis

Schiedsgerichtsbarkeit	7
Die Schiedskommission	7
Die Vorlage einer Streitigkeit	8
- Wer kann einen Antrag stellen und wann?	8
- Zuständigkeit der Schiedskommission	8
- Wie wird ein schiedsrichterliches Verfahren eingeleitet?	8
- Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens	9
- Klage und Klagebeantwortung: mündlich und schriftlich	9
Die Verhandlung	10
- Sachgang	10
- Ort und Zeitpunkt	10
- Prozessvertretung und Rechtsbeistand	10
- Zeugen und Sachverständige	10
Die Entscheidung	11
- Der Schiedsspruch	11
- Bekanntgabe der Entscheidung	11
- Keine Berufung möglich	11
Dauer eines schiedsrichterlichen Verfahrens	12
Internationale schiedsrichterliche Verfahren	12
Informationen	12

Schiedsgerichtsbarkeit

Ein schiedsrichterliches Verfahren ist eine Form der privaten Rechtsprechung. Schiedsrichter sprechen kraft eines besonderen Auftrags Recht, und nicht in der Eigenschaft eines Amtes oder Berufs. Schiedsrichter fungieren somit als Richter. Sie haben grundsätzlich auch dieselben Befugnisse wie ein normaler Richter. Die Schiedsgerichtsbarkeit hat gegenüber der normalen staatlichen Gerichtsbarkeit eine Reihe von Vorteilen. Vorteile eines schiedsrichterlichen Verfahrens sind unter anderem, dass es schneller und weniger formell umgesetzt werden kann als die normale Rechtssprechung, und dass es von spezifisch fachkompetenten Personen entschieden werden kann. Die Beteiligten bleiben aus der Öffentlichkeit. Auf schiedsrichterliche Verfahren finden in groben Zügen dieselben Grundprinzipien des Verfahrensrechts Anwendung wie bei der staatlichen Rechtsprechung. Das vierte Buch der niederländischen Zivilprozessordnung beinhaltet die Vorschriften für schiedsrichterliche Verfahren in den Niederlanden. Diese Vorschriften gelten somit auch für die VBN/VGB-Schiedskommission. Die wichtigsten Vorschriften der niederländischen Zivilprozessordnung sind auch Bestandteil der Verfahrensvorschriften der VBN/VGB-Schiedskommission, welche im zweiten Teil dieser Broschüre beschrieben werden. Nur wenn Parteien aufgrund eines internationalen schiedsrichterlichen Verfahrens schriftlich etwas anderes vereinbart haben, kann innerhalb der nachfolgend beschriebenen Rahmen von diesen Verfahrensvorschriften abgewichen werden.

Die Schiedskommission

Die Schiedskommission besteht aus einem festen unabhängigen Vorsitzenden, der für jedes Verfahren zwei Schiedsrichter bestellt. Bei seiner Entscheidung spielen Faktoren wie Kenntnisse bezüglich des betreffenden Produkts und Unabhängigkeit der Schiedsrichter eine Rolle. VBN und VGB haben hierfür zwei Listen erstellt: eine Liste mit Schiedsrichtern für Anbaubetriebe und eine Liste mit Schiedsrichtern für Käufer. Ein Jurist steht der Schiedskommission beratend zur Seite.

Die Vorlage einer Streitigkeit

Wer kann einen Antrag stellen und wann?

Jeder Käufer und Verkäufer kann einen Konflikt bezüglich einer Termintransaktion, auch zu deren finanzieller Abwicklung, der Schiedskommission vorlegen. Voraussetzung ist jedoch, dass die Transaktion über ein Vermittlungsbüro einer VBN-Blumenversteigerung zustande gekommen ist. Der betreffende Käufer oder Verkäufer muss dann allerdings zunächst die in der entsprechenden Versteigerungsordnung festgelegten Bestimmungen im Hinblick auf Beanstandungen oder Reklamationen gewahrt haben. Nur wenn dieses Reklamationsverfahren für (eine der) beteiligten Parteien keine befriedigende Lösung ergibt, kommt ein schiedsrichterliches Verfahren in Betracht.

Zuständigkeit der Schiedskommission

Nur wenn die Parteien im Vorfeld ausdrücklich miteinander vereinbart haben, dass sie einen eventuellen Konflikt der VBN/VGB-Schiedskommission vorlegen werden, ist die Schiedskommission zuständig. Der Konflikt muss dann allerdings mit einem von den Parteien über eine der Versteigerungen abgeschlossenen Terminkontrakt im Zusammenhang stehen. In den standardmäßigen Terminkontrakten, die von den Blumenversteigerungen für diese Transaktionen gehandhabt werden, ist meist eine Bestimmung enthalten, in der die Vereinbarung bezüglich des schiedsrichterlichen Verfahrens festgelegt ist.

Neben diesen Anforderungen gilt auf der Grundlage von Beanstandungsverfahren in den Versteigerungsordnungen, dass die Schiedskommission erst dann zuständig ist, wenn eine der Parteien der Empfehlung, die der Manager oder Leiter des Vermittlungsbüros auf der Grundlage einer Beanstandung erteilt hat, nicht zustimmt. Die Schiedsrichter sind befugt, wenn der Vorsitzende dies für notwendig erachtet, eine Maßnahme des einstweiligen Rechtsschutzes anordnen.

Wie wird das schiedsrichterliche Verfahren eingeleitet

Das schiedsrichterliche Verfahren wird eingeleitet, sobald der Beklagte (Käufer/Verkäufer) ein Schreiben vom Kläger erhält, in dem steht:

- dass der Kläger ein schiedsrichterliches Verfahren wünscht
- die Angabe des Streitgegenstands
- eine deutlich formulierte Klage, wobei beantragt wird, dass der Beklagte dazu verurteilt wird, den Schaden und die Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens zu

- zahlen.
- Begründung der Klage

Wenn die Angelegenheit eilbedürftig ist, kann der Kläger im Schreiben an die Schiedskommission gegebenenfalls ein beschleunigtes Verfahren (Maßnahme des einstweiligen Rechtsschutzes) beantragen.

Dem Schreiben muss eine Kopie des Kaufvertrags und der übrigen verfahrensrelevanten Unterlagen beigelegt sein. Der Kläger sendet das Schreiben

- die Klageschrift – wie folgt:
- das Original an den geladenen Käufer/Verkäufer.
- eine Kopie in fünffacher Ausfertigung an das Sekretariat der Schiedskommission.

Kosten des schiedsrichterlichen Verfahrens

Nach Eingang der Klageschrift wird der Kläger gebeten, einen Vorschuss in Höhe von € 3.000,- für die Prozesskosten auf das Konto der Schiedskommission einzuzahlen. Sobald dieser Betrag gutgeschrieben wurde, wird die Angelegenheit bearbeitet.

Die endgültige Höhe der Prozesskosten ergibt sich aus der Zahl der Stunden, die von den Schiedsrichtern und gegebenenfalls hinzugezogenen Sachverständigen für die Angelegenheit aufgewendet wurden, und den Sekretariatskosten. Bei einem komplizierten Vorgang sind die Kosten also in der Regel höher als bei einer einfachen Angelegenheit. Die Schiedsrichter entscheiden, wie die letztendlich getätigten Prozesskosten unter den beiden Parteien aufgeteilt werden. Ausgangspunkt dabei ist, dass die unterlegene Partei die Kosten des Verfahrens zahlt. Diese Entscheidung wird im Schiedsspruch aufgeführt. Liegen die Prozesskosten unter € 3.000,-, so wird der zuviel gezahlte Betrag dem Kläger zurückerstattet.

Klage und Klagebeantwortung: mündlich und schriftlich

Kläger und Beklagter spielen beim schiedsrichterlichen Verfahren selbst auch eine wesentliche Rolle. Es ist wichtig, dass die Parteien ihre eigenen Standpunkte adäquat und deutlich vorbringen. Sie müssen sich fragen, ob sie selbst über hinreichende Kenntnisse verfügen, um ihre eigene Angelegenheit in der Verhandlung adäquat vertreten zu können. Andernfalls lohnt es sich, das Hinzuziehen eines Rechtsbeistands zu erwägen.

Außerdem ist es wichtig, dass Klage und Klagebeantwortung in Schriftform vorliegen. Wenn die Parteien ihre Klage beziehungsweise Klagebeantwortung, neben ihrer mündlichen Erläuterung in der Verhandlung, auch schriftlich vorlegen, können die Schiedsrichter die von den Parteien vorgebrachten Argumente besser in ihre Beschlussfassung einbeziehen. Der Kläger muss auf jeden Fall seine Klageschrift schriftlich einreichen, um ein schiedsrichterliches Verfahren einzuleiten. Dem Beklagten

wird von der Schiedskommission rechtzeitig die Möglichkeit geboten, eine schriftliche Klagebeantwortung einzureichen; sie ist aber nicht zwingend vorgeschrieben. Aus dem Obigen ergibt sich jedoch, dass das alleinige Vorbringen einer mündlichen Klagebeantwortung in der Verhandlung nachteilig sein kann.

Die Verhandlung

Sachgang

Während der Verhandlung wird den Parteien hinreichend die Möglichkeit geboten, ihre Klage und Klagebeantwortung mündlich darzulegen, wobei der Grundsatz des kontradiktorischen Verfahrens gilt. Der Vorsitzende leitet die Verhandlung, und eventuelle Diskussionen haben über ihn zu erfolgen. Die Kommission sorgt dafür, dass die Anhörung von Parteien und die Diskussion auf das Wesentliche beschränkt bleiben. Die Kommissionsmitglieder stellen ferner Fragen zur entstandenen Streitigkeit, damit sie über die relevanten Informationen zur Streitigkeit verfügen.

Ort und Zeitpunkt

Ort und Zeitpunkt der Verhandlung werden von der Schiedskommission festgesetzt. Die Parteien erhalten rechtzeitig eine Einladung zur Verhandlung, in der Ort, Datum, Zeit und die Namen der Schiedsrichter aufgeführt sind.

Prozessvertretung und Rechtsbeistand

Keine der Parteien ist verpflichtet, einen Anwalt einzuschalten. Sie können persönlich oder durch einen Bevollmächtigten vertreten zur Verhandlung erscheinen und ihre Klage oder Klagebeantwortung vortragen und erläutern. Es liegt in der Verantwortung der Parteien selbst, ob sie sich für fähig erachten, selbst das Wort zu führen, oder dies lieber einem Experten, beispielsweise einem Anwalt oder dem Rechtsbeistand einer Rechtsschutzversicherung, überlassen.

Zeugen und Sachverständige

Die Schiedskommission kann auf Antrag (einer) der Parteien gestatten, dass Zeugen oder Sachverständige in die Verhandlung einbezogen werden. Die Kommission ist befugt, eines ihrer Mitglieder mit der Anhörung der Zeugen oder Sachverständigen zu beauftragen. Zudem kann die Schiedskommission auf eigene Initiative Zeugen oder Sachverständige zur Anhörung laden.

Die Entscheidung

Der Schiedsspruch

Die Schiedskommission entscheidet bei Verhandlungsende, innerhalb welcher Frist ihre Entscheidung ergehen wird. Die Entscheidung ergeht in Form eines Schiedsspruchs. Hierin wird die Entscheidung der Schiedskommission bezüglich der Streitigkeit dargelegt. Zudem wird erläutert, ob und wie der erlittene Schaden zu erstatten ist und welche Partei den erlittenen Schaden zu zahlen hat. Daneben enthält der Schiedsspruch die Begründung der Entscheidung und die Festlegung darüber, wie die letztendlich getätigten Prozesskosten unter den beiden Parteien aufgeteilt werden. Die Schiedsrichter treffen ihre Entscheidung auf der Grundlage des Gesetzes und der Versteigerungsordnung und berücksichtigen dabei stets die Grundsätze der Billigkeit.

Bekanntgabe des Schiedsspruchs

Der Schiedsspruch wird beiden Parteien und der Urkundsstelle des Gerichts zugesandt, da das Gesetz vorschreibt, dass Schiedssprüche bei Gericht hinterlegt werden müssen. Der Schiedsspruch kann als Vollstreckungstitel dienen, das heißt, dass beispielsweise mittels eines Gerichtsvollziehers der Schiedsspruch vollstreckt werden kann. Die Schiedskommission erlässt ihre Entscheidung nicht öffentlich. Allerdings können beim Sekretariat die Schiedssprüche abonniert werden. Eine Zusammenfassung des Schiedsspruchs wird den Fachzeitschriften zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Die Schiedssprüche und Zusammenfassungen werden ohne Namen und personenbezogene Daten bereitgestellt.

Keine Berufung möglich

Nachdem die Parteien und die Urkundsstelle des Gerichts den Schiedsspruch erhalten haben, endet die Aufgabe der Schiedskommission. Die Parteien müssen sich dem Schiedsspruch fügen. Die Entscheidung ist verbindlich, das heißt, dass keine Berufung in vollem Umfang möglich ist.

Dauer eines schiedsrichterlichen Verfahrens

Das gesamte Verfahren kann relativ schnell verlaufen. Die Dauer hängt unter anderem davon ab, wie schnell geeignete Schiedsrichter gefunden werden können, und von der Kompliziertheit der Angelegenheit selbst. Bei einem komplizierten Vorgang wird die Kommission mehr Zeit für die Vorbereitung und das Erlassen des Schiedsspruchs benötigen. Für gewöhnlich brauchen die Schiedsrichter nach der Verhandlung im Schnitt mindestens vier Wochen zur Beratung und sorgfältigen Verfassung des Schiedsspruchs.

Wenn die Schiedskommission ihre Befugnis zur Erlassung der Entscheidung in Form einer Maßnahme des einstweiligen Rechtsschutzes nutzt, verläuft das Verfahren erheblich schneller.

Internationale schiedsrichterliche Verfahren

Wenn die Parteien aufgrund der Tatsache, dass sie oder eine von ihnen nicht in den Niederlanden ansässig sind/ist, von den Vorschriften des vierten Buchs der niederländischen Zivilprozessordnung abweichen möchten, so muss dies bereits bei Abschluss des Terminkontrakts vereinbart und schriftlich festgesetzt worden sein. Die Schiedskommission behält sich das Recht vor, den Konflikt nicht zu bearbeiten, wenn die Parteien Vereinbarungen im Hinblick auf Rechtswahl, Gerichtsstandswahl, Sprachwahl oder Zuständigkeit der Schiedsrichter treffen, denen die VBN/VGB-Schiedskommission unmöglich entsprechen kann. In diesem Rahmen sei unter anderem auf die 7 und 24c der nachfolgenden Verfahrensvorschriften verwiesen.

Informationen

Informationen können beim Sekretariat eingeholt werden:

Secretariaat VBN/VGB-Arbitragecommissie
Mevr. mr M.P. Hopperus Buma, secretaris
Postbus 220
2670 AE NAALDWIJK
Niederlande

Telefon: +31-(0)174 - 60 30 50
Mobil: +31-(0)6 - 51 54 73 55
Fax: +31-(0)174 - 63 48 07
eMail: info@miabuma.nl

**VERFAHRENSVORSCHRIFTEN
DER
VBN/VGB-SCHIEDSKOMMISSION**

Inhaltsverzeichnis

Schiedsrichterliches Verfahren	17
Die Schiedskommission	17
Beginn des schiedsrichterlichen Verfahrens	17
Internationale schiedsrichterliche Verfahren	18
Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens	18
Verfahrenssprache	18
Verfahren	18
Nichterscheinen zur Verhandlung	20
Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes	20
Ablehnung	21
Rücknahme des schiedsrichterlichen Verfahrens	21
Beendigung des schiedsrichterlichen Verfahrens	21
Schiedsspruch	22
Kosten	22
Vollstreckung des Schiedsspruchs	23

Schiedsrichterliches Verfahren

1. Auf das schiedsrichterliche Verfahren finden die Vorschriften des vierten Buchs der niederländischen Zivilprozessordnung Anwendung (Art. 1020 bis 1077 ZPO [NL]), es sei denn, dass aufgrund eines internationalen schiedsrichterlichen Verfahrens etwas anderes vereinbart wurde. Die nachfolgenden Artikel sind eine Ausarbeitung der wesentlichsten diesbezüglichen Vorschriften.

Die Schiedskommission

2. Den Vorsitz der Schiedskommission bildet ein Vorsitzender. Der Vorsitzende wählt einen Schiedsrichter im Auftrag der Großhandelsseite aus der vom VGB erstellten Liste und einen Schiedsrichter im Auftrag der Anbaubetriebe aus der vom VBN erstellten Liste. Alle Schiedsrichter müssen neutral sein. Der Schiedskommission steht ein unabhängiger Sekretär unterstützend zur Seite, der den Titel „Volljurist“ („meester in de rechten“) besitzt.
3. Das Sekretariat der Schiedskommission hat seinen Sitz an der Adresse der Stiftung Verwaltung Schiedskommission (Stichting Administratie Arbitragecommissie).
4. Die Schiedsrichter, einschließlich des Vorsitzenden, werden von den Vorständen des VBN und des VGB für einen Zeitraum von 3 Jahren ernannt. Die Vorstände können jederzeit eventuelle stellvertretende Schiedsrichter für die Dauer des Verhandlungszeitraums ernennen, in dem Sinne, dass alle drei Jahre alle Schiedsrichter zugleich ernannt (oder wiederernannt) werden.

Beginn des schiedsrichterlichen Verfahrens

5.
 - a. Im Falle einer schiedsgerichtlichen Klausel ist eine Rechtssache am Tag des Eingangs einer schriftlichen Mitteilung, mit der eine Partei der gegnerischen Partei mitteilt, zu einem schiedsrichterlichen Verfahren überzugehen, anhängig.
 - b. Die Mitteilung muss eine klare Darlegung der Streitigkeit und der Forderung enthalten.
 - c. Die Partei, die zum schiedsrichterlichen Verfahren übergeht, sendet an den Vorsitzenden oder Sekretär eine Abschrift dieser Mitteilung.
 - d. Im Falle eines Schiedsvertrags ist die Rechtssache zum Zeitpunkt des Abschlusses des Schiedsvertrags anhängig. Die zuerst handelnde Partei sendet eine Abschrift des Schiedsvertrags an den Vorsitzenden oder Sekretär.

- e. Bei Zusendung der Abschrift der Mitteilung im Sinne von Absatz a oder des Schiedsvertrags sind alle sich auf die Streitigkeit beziehenden Unterlagen beizufügen.

Internationale schiedsrichterliche Verfahren

6. Wenn die Parteien aufgrund der Tatsache, dass sie oder eine von ihnen nicht in den Niederlanden ansässig sind/ist, von den Vorschriften des vierten Buchs der niederländischen Zivilprozessordnung abweichen möchten, so muss dies bereits bei Abschluss des Vertrags vereinbart und schriftlich festgesetzt worden sein. Die Schiedskommission behält sich das Recht vor, den Konflikt nicht zu bearbeiten, wenn die Parteien Vereinbarungen im Hinblick auf Rechtswahl, Gerichtsstandswahl, Sprachwahl oder Zuständigkeit der Schiedsrichter treffen, denen die VBN/VGB-Schiedskommission unmöglich entsprechen kann.

Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens

- 7.
 - a. Der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens befindet sich in den Niederlanden und wird von der Schiedskommission festgesetzt.
 - b. Die Schiedskommission kann an jedem Ort, den sie für entsprechend geeignet hält, verhandeln, beraten sowie Zeugen und Sachverständige anhören.

Verfahrenssprache

8. Das schiedsrichterliche Verfahren wird in niederländischer Sprache geführt. Wenn eine oder beide der Parteien nicht in den Niederlanden ansässig sind und alle Parteien zustimmen, dass Englisch als Verkehrssprache gehandhabt wird, kann die Schiedskommission dies entsprechend beschließen. Wenn in niederländischer Sprache verhandelt wird, haben die Parteien das Recht, sich in der Verhandlung von einem Übersetzer oder Dolmetscher zur Seite stehen zu lassen.

Verfahren

9. Der Vorsitzende überwacht den Fortgang des schiedsrichterlichen Verfahrens. Er beruft die erste Verhandlung der Schiedskommission innerhalb einer angemessenen Frist unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit von Schiedsrichtern und Parteien ein. Im

Falle einer unnötigen Verzögerung setzt der Vorsitzende den Eintritt der Verhandlung fest.

10.

- a. Die Parteien werden nach dem Gleichheitsgrundsatz behandelt. Jeder der Parteien wird die Möglichkeit geboten, in einer Verhandlung des Schiedsgerichts ihren Standpunkt mündlich vorzutragen und zu erläutern;
 - der Beklagte erhält die Möglichkeit, auf die Forderung mit Erläuterung des Klägers zu reagieren;
 - die Schiedskommission hört keine der Parteien in Abwesenheit der gegnerischen Partei, es sei denn, dass letztgenannter ordnungsgemäß die Möglichkeit der Teilnahme geboten wurde;
 - die Schiedsrichter kommunizieren nicht außerhalb des regulären Verfahrens über eine Rechtssache mit Prozessparteien oder ihren Rechtsbeiständen.
- b. Die Parteien können persönlich oder durch einen Bevollmächtigten vertreten zur Verhandlung erscheinen und ihre Forderung beziehungsweise Klagebeantwortung mündlich – oder mit Genehmigung der Schiedskommission schriftlich – vortragen und erläutern.

11. Eine Partei, die zum schiedsrichterlichen Verfahren erscheinen ist, muss ein Berufen auf Unzuständigkeit der Schiedskommission auf der Grundlage der Tatsache, dass eine gültige Schiedsvereinbarung fehlt, vor allen Einreden vorbringen, unter Androhung der Verwirkung ihres Rechts, sich auf dieses Fehlen später, im schiedsrichterlichen Verfahren oder vor Gericht, zu berufen.

12. Die Schiedskommission kann auf Antrag einer der Parteien einer Partei die Zustimmung erteilen, Zeugen oder Sachverständige vorzubringen. Die Schiedskommission ist befugt, eines ihrer Mitglieder mit der Anhörung von Zeugen und Sachverständigen zu beauftragen.

13.

- a. Die Schiedskommission kann auch auf eigene Initiative Sachverständige ernennen und anhören beziehungsweise zu Rate ziehen sowie Zeugen laden und anhören.
- b. Wenn die Schiedskommission einen oder mehrere Sachverständige zur Abgabe einer Empfehlung ernennt, sendet sie schnellstmöglich eine Abschrift der Ernennung und des dem Sachverständigen erteilten Auftrags an die Parteien.
- c. Nach Eingang des Sachverständigengutachtens wird eine Abschrift dessen von der Schiedskommission schnellstmöglich an die Parteien gesandt.
- d. Auf Antrag einer der Parteien werden die Sachverständigen in einer Verhandlung der Schiedskommission angehört. Wenn eine Partei einen solchen Antrag stellt, teilt sie dies schnellstmöglich der Schiedskommission und der gegnerischen Partei mit.
- e. Die Schiedskommission bietet den Parteien die Möglichkeit, den Sachverständigen

Fragen zu stellen und ihrerseits Sachverständige vorzubringen.

14. Der Vorsitzende ist befugt, eine vorläufige Zeugeneinvernahme, ein Sachverständigengutachten oder eine Untersuchung vor Ort anzuordnen und ein oder mehrere Mitglieder mit der Ausführung der erforderlichen Handlungen zu beauftragen.

15. Die Schiedskommission kann über die Verteilung der Beweislast und die Wertung des Beweismaterials frei entscheiden.

16. Die Schiedskommission kann zu jedem Zeitpunkt des Verfahrens das persönliche Erscheinen der Parteien zur Erteilung von Auskünften beziehungsweise für die Prüfung eines Vergleichs anordnen.

17. Der Beklagte ist berechtigt, in der ersten Verhandlung, zu der er erschienen ist, eine Forderung gegen den Kläger einzureichen, sofern diese Forderung auf dem Vertrag beruht, welcher der Forderung des Klägers zugrunde liegt.

Nichterscheinen zur Verhandlung

18. Versäumt es der Kläger, obwohl er dazu ordnungsgemäß die Möglichkeit erhalten hat, seine Klage einzureichen oder ordnungsgemäß zu erläutern, ohne dazu hinreichende Gründe anzuführen, so kann die Schiedskommission das schiedsrichterliche Verfahren durch einen entsprechenden Schiedsspruch beenden.

19. Versäumt es der Beklagte, obwohl er dazu ordnungsgemäß die Möglichkeit erhalten hat, die Klage zu beantworten, ohne dazu hinreichende Gründe anzuführen, so gibt die Schiedskommission der Forderung statt, sofern ihr diese nicht unrechtmäßig oder unbegründet erscheint.

Die Schiedskommission kann vor dem Erlassen des Schiedsspruchs vom Kläger den Beweis einer oder mehrerer ihrer Behauptungen verlangen.

Maßnahmen des einstweiligen Rechtsschutzes

20.

- a. Die Schiedskommission ist befugt, einen Schiedsspruch in Form einer Maßnahme des einstweiligen Rechtsschutzes ergehen zu lassen.
- b. Die Schiedskommission kann, wenn die Umstände dies ihrer Ansicht nach erfordern, in jedem Verfahren, gegebenenfalls auf Antrag der Parteien oder einer von ihnen, bezüglich der Streitsachen die Entscheidung treffen oder die Maßnahmen ergreifen, die sie für notwendig oder wünschenswert erachtet.
- c. Die infolge von Absatz a oder b getroffenen Entscheidungen lassen die Rechte und

Einreden der Parteien unberührt.

Ablehnung

21.

- a. Ein Schiedsrichter kann abgelehnt werden, wenn gerechtfertigte Zweifel an seiner Unparteilichkeit oder Unabhängigkeit bestehen. Aus denselben Gründen kann ein der Schiedskommission beigeordneter Sekretär abgelehnt werden.
- b. Die ablehnende Partei gibt die Ablehnung, unter Angabe von Gründen, dem betroffenen Schiedsrichter, der Schiedskommission und der gegnerischen Partei zur Kenntnis. Das Verfahren kann von der Schiedskommission ab dem Tag des Eingangs der Mitteilung aufgeschoben werden.
- c. Eine als Schiedsrichter oder Sekretär ersuchte Person, die vermutet, dass sie abgelehnt werden könnte, teilt dies schriftlich dem Vorsitzenden unter Angabe der vermuteten Ablehnungsgründe mit. Sie teilt dies den Parteien mit, sobald ihre Ernennung erfolgt ist.
- d. Eine Partei kann einen vom Vorsitzenden ernannten Schiedsrichter nicht ablehnen, wenn sie dessen Ernennung angenommen hat, es sei denn, dass der Ablehnungsgrund ihr erst später bekannt geworden ist.
- e. Zieht ein abgelehnter Schiedsrichter sich nicht innerhalb von zwei Wochen nach Erhalt der Mitteilung im Sinne von Absatz c zurück, so wird über die Begründetheit der Ablehnung auf Antrag der zuerst handelnden Partei vom Vorsitzenden des Gerichts entschieden.

Rücknahme des schiedsrichterlichen Verfahrens

22.

- a. Der Kläger kann seinen Schiedsantrag zurücknehmen, sofern dies unverzüglich nach Einberufung der entsprechenden Verhandlung erfolgt.
- b. Sobald die Schiedskommission nach Einberufung mit der Bearbeitung der Angelegenheit begonnen hat, ist die Rücknahme des schiedsrichterlichen Verfahrens nur mit ausdrücklicher Mitwirkung der gegnerischen Partei möglich.

Beendigung des schiedsrichterlichen Verfahrens

23. Unbeschadet der Bestimmungen in Artikel 17 und 20 endet der Schiedsauftrag:
- auf Antrag beider Parteien;

- durch Hinterlegung des abschließenden Schiedsspruchs in der Urkundsstelle des Gerichts, in dessen Bezirk der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens liegt.

Schiedsspruch

24. In den Fällen, in denen ein ordentliches Gericht ein Zwangsgeld auferlegen kann, ist die Schiedskommission dazu ebenfalls befugt.

25.

- a. Die Schiedskommission entscheidet durch Stimmenmehrheit.
- b. Die Schiedskommission entscheidet, unter Wahrung der Grundsätze der Billigkeit, nach den Vorschriften des Rechts, es sei denn, dass ein internationales schiedsrichterliches Verfahren vereinbart wurde
- c. Im Falle eines internationalen schiedsrichterlichen Verfahrens urteilt die Schiedskommission sorgfältig nach den Grundsätzen der Billigkeit.
- d. Im Schiedsspruch werden die Gründe aufgeführt, auf denen die Entscheidung beruht, und der Schiedsspruch wird von den Schiedsrichtern unterzeichnet.
- e. Verweigert ein Schiedsrichter die Unterschrift, so wird dies von den anderen Schiedsrichtern unter dem von ihnen unterzeichneten Schiedsspruch aufgeführt.
- f. Der Sekretär sendet eine Abschrift des Schiedsspruchs an die Parteien.
- g. Das Original des abschließenden Schiedsspruchs wird in der Urkundsstelle des Gerichts, in dessen Bezirk der Ort des schiedsrichterlichen Verfahrens liegt, hinterlegt.
- h. Im Schiedsspruch ist aufgeführt, welche der Parteien die Schiedskosten zu tragen hat.

26. Bezüglich der Entscheidung der Schiedskommission ist keine Berufung oder höherinstanzliche Maßnahme möglich.

Kosten

27. Die Schiedskommission setzt fest, welchen Betrag der Kläger als Vorschuss zu zahlen hat, bevor die Schiedskommission mit der Bearbeitung der Angelegenheit beginnt. Die Schiedskommission kann die Bearbeitung der Angelegenheit aufschieben, bis der vom Kläger zu entrichtende Betrag beglichen wurde. Nach Ablauf des Verfahrens kann ein Teil des gezahlten Betrags zurückgezahlt werden. Auch wenn der Schiedsantrag zurückgezogen wird, ist der Kläger verpflichtet die Kosten zu erstatten.

28.

- a. Eine Partei, die einen Zeugen oder Sachverständigen eingebracht hat beziehungsweise vorladen ließ, hat diese Kosten selbst und möglichst noch in der Verhandlung zu begleichen.
- b. Wenn die Schiedskommission Zeugen oder Sachverständige lädt, gelten die Kosten hierfür als Schiedskosten.

29.

- a. Unter Schiedskosten werden die in Artikel 26 und 27b genannten Kosten verstanden, nebst allen weiteren Kosten, die das schiedsrichterliche Verfahren nach Ansicht der Schiedskommission notwendigerweise mit sich bringt.
- b. Kosten für rechtlichen Beistand entfallen auf die Partei, die diesen in Anspruch genommen hat.
- c. Die Schiedskommission veranschlagt in ihrem Schiedsspruch den Betrag der Schiedskosten bis zur Hinterlegung des Schiedsspruchs in der Gerichtskanzlei.
- d. Die Schiedskosten gehen im Allgemeinen zu Lasten der unterlegenen Partei, es sei denn, dass die Schiedskommission etwas anderes entscheidet.

Vollstreckung

30. Die Vollstreckung des Schiedsspruchs kann erst erfolgen, nachdem der Vorsitzende des Gerichts, in dessen Urkundsstelle das Original des abschließenden Schiedsspruchs gemäß Artikel 24 Absatz g hinterlegt wurde, einem entsprechenden Antrag einer der Parteien stattgegeben hat.

31. Wenn ein internationales schiedsrichterliches Verfahren vereinbart wurde, so erfolgt – abweichend von den Bestimmungen in Artikel 29 – die Anerkennung und Vollstreckung des Schiedsspruchs kraft des Übereinkommens über die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche (New Yorker Übereinkommen) über ein Gericht des Landes, in dem die verurteilte Partei wohnhaft bzw. ansässig ist bzw. Vermögensbestandteile besitzt.